

# Chance zur Korrektur

---

An den Stader Bürgermeister Andreas Rieckhof und die Ratsmitglieder schreiben Heiner Baumgarten vom BUND und Hans-Jürgen Mohrmann vom NABU folgenden offenen Brief zum Thema Kohlekraftwerk  
(Leserbrief erscheint am 14.05.2008 im Stader TAGEBLATT):

Die BUND-Kreisgruppe und der NABU Kreisverband Stade sind in großer Sorge um die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt.

Wir haben mit Bestürzung bei der Einwohnerversammlung in Stade-Bützfleth vernommen, dass für die Genehmigung eines Kohlekraftwerks Aspekte des Klimaschutzes praktisch keine Rolle spielen. Hinsichtlich der Schadstoffemissionen wurde deutlich, dass an dem Standort Stade drei und mehr Kohlekraftwerke möglich sind. Auch die Ökologie der Elbe hat bei dem Genehmigungsverfahren kaum eine Bedeutung.

Wir vertreten gemeinsam mit vielen Fachleuten die Auffassung, dass der Neubau von Kohlekraftwerken unvereinbar ist mit unserer Verantwortung für den Klimaschutz. Wir weisen entschieden die interessengebundenen und anders lautenden Behauptungen der Firma Electrabel zurück.

Aus einer Reihe von Gesprächen und Erklärungen haben wir den Eindruck gewonnen, dass vielen Entscheidungsträgern bei der Bebauungsplanänderung 2006 für Bützfleth die Dimensionen des geplanten Kraftwerks nicht bewusst waren. Der Aspekt des Klimaschutzes wurde zu dem Zeitpunkt in der Abwägung des Bebauungsplanes auch noch nicht genügend beachtet.

Wir fordern den Rat der Stadt Stade auf, in Verantwortung für die Zukunft der Menschen in vielen Ländern der Welt und in Verantwortung für kommende Generationen hier in Stade die Verschwendung fossiler Brennstoffe und den Ausstoß von CO<sub>2</sub> einzudämmen.

Noch besteht die Chance, - zum Beispiel in der Ratssitzung am 26. Mai - Fehler der Vergangenheit zu korrigieren und die Weichen anders zu stellen. Von der Entscheidung des Rates hängt es ab, ob das Leben in der Stadt Stade und in Bützfleth – um Entschädigungszahlungen in überschaubarer Höhe zu vermeiden – in den nächsten circa 50 bis 60 Jahren von Kohlekraftwerken geprägt sein wird. Vor allem aber geht es um die Frage, ob die Stadt Stade ihrer Verantwortung für den Klimaschutz gerecht wird. Zur Lösung der Energiekrise und Rettung des Klimas gibt es nur einen verantwortbaren Weg: klimaneutrale erneuerbare Energien und Energieeffizienz.

Wir appellieren an das Verantwortungsbewusstsein des Rates der Stadt Stade.